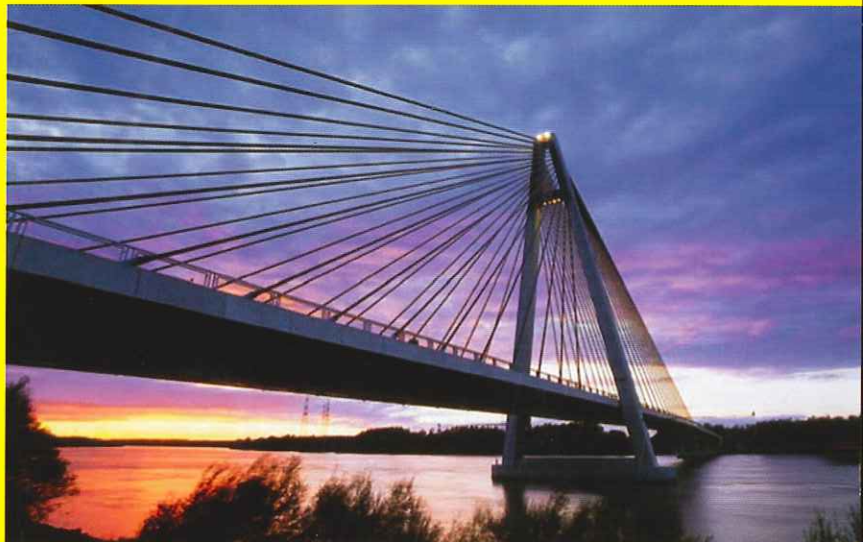


ÖROK

ÖSTERREICHISCHES RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT 2001 IN DER PRAXIS



3.2

RESSOURCEN NACHHALTIG NUTZEN

IPAM-TOOLBOX

*Transnationale Zusammenarbeit im Bereich des
Schutzgebietsmanagements*



*Sammlung von Instrumenten, Methoden und
Durchführung von Pilotaktionen im Schutzgebiets-
management ausgewählter Regionen des
Alpen-Adria-Raumes*



Schutzgebietsmanagement

Schutzgebietsmanagement und Raumentwicklungspolitik sind in den Ländern der Europäischen Union sehr unterschiedlich entwickelt. Dies führt insbesondere bei grenzübergreifenden Projekten und Abstimmungen zu Problemen.

Das Projekt IPAM (Integrative Protected Area Management) soll dazu beitragen, EU-weit einheitliche Standards, Abläufe und politische Vorgaben in Bezug auf die



Meeting des Transnationalen Steuerungskomitees

europäische Raumentwicklungspolitik zu schaffen und durch Abstimmung des Schutzgebietsmanagements mit den Aufgaben und Instrumenten der Raumordnung möglichen Nutzungskonflikten schon im Vorfeld zu begegnen.

Instrumente und Methoden zur Lösung von Problemen im Schutzgebietsmanagement

Im Mittelpunkt des Projektes IPAM-Toolbox steht die Sammlung von im Schutzgebietsmanagement der Projektpartner gebräuchlichen Instrumenten und Methoden. Diese Sammlung stellt die Basis für die Erstellung der so genannten „Toolbox“ dar. Regionale Pilotaktionen sollen die Entwicklung der Instrumente und technischen Standards im Schutzgebietsmanagement weiter vorantreiben.

Projektpartner sind die Länder bzw. Regionen Veneto und Friaul Julisch-Venetien, Kärnten, Steiermark, Provinz Medimurje/Kroatien, Slowenien und Tschechien.

Eine Sammlung von „Best Practice“-Beispielen, basierend auf einer internationalen Recherche zur Toolbox und aus den Pilotaktionen, zeigt wie typische und immer wieder auftretende Probleme in Schutzgebieten gelöst werden können. Dieses Wissen steht Praktikern, Interessierten und Experten in Form eines interaktiven Experten-



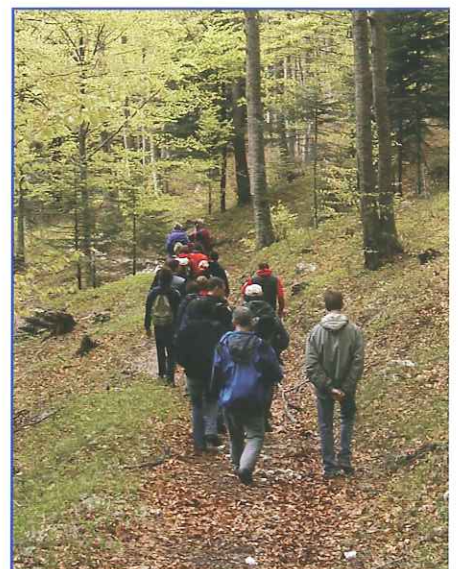
Das Projektgebiet und die Pilotaktionsregionen, Quelle:www.cadses.net, geändert

systems auf CD-ROM und im Internet zur Verfügung. Benutzer des Expertensystems werden bei der Erkennung und Identifizierung eines konkreten Problems ebenso unterstützt wie bei der Auswahl möglicher Lösungsansätze.

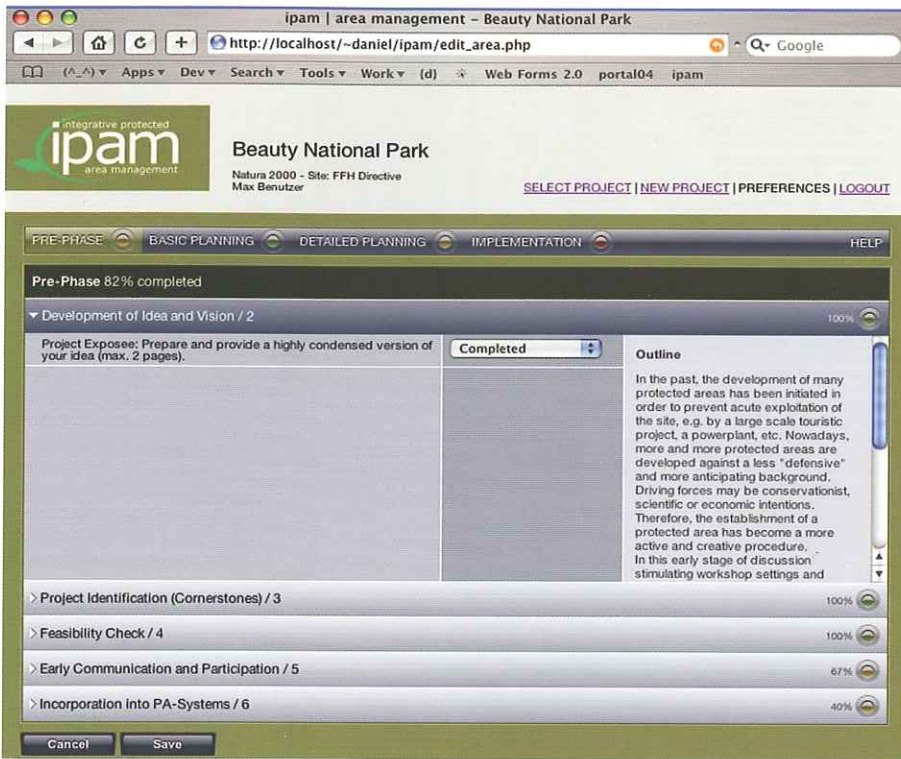
Durch die aus den Pilotaktionen und der internationalen Recherche gewonnenen Erkenntnisse werden die komplexen Aufgaben des Schutzgebietsmanagements einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit soll ein Beitrag zur Verbesserung der Qualität des Schutzgebietsmanagements geleistet werden.

Neue Technologien und transnationaler Erfahrungsaustausch

Im Rahmen des Projekts werden auch die Möglichkeiten neuer Technologien ausgetestet. Neben den technischen Ergebnissen



Die Projektpartner bei einer Exkursion im Tal Alba (1)



Benutzeroberfläche des Expertensystems – Self Assessment, Quelle: IPAM



IPAM-Joe – virtueller Assistent

spielen internationaler Erfahrungsaustausch, vertiefter Einblick in die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Nachbarländer und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit eine wesentliche Rolle. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und die Aufbereitung der Ergebnisse für unterschiedlichste Zielgruppen begleiten das Projekt.

Internationale Pilotaktionen

Jeder Projektpartner führt in seinem Land zumindest eine regionale Pilotaktion zu folgenden Themenschwerpunkten durch:

- ♦ Bewusstseinsbildung und Partizipation
- ♦ Bestandsaufnahmen und Monitoring
- ♦ Umsetzung von Managementplänen

Die Pilotaktionen sollen sichtbare Ergebnisse für die Lösung konkreter Probleme liefern. Sie beziehen regionale Initiativen und Verwaltungseinrichtungen mit ein, unterstützen die lokale Umsetzung und stellen damit die Kommunikation mit den regionalen Interessengruppen in den Vordergrund.

Bereits erfolgreich verwendete oder neu zu erprobende Instrumente werden hier eingesetzt, das Know-how der Toolbox bzw. des Best Practice genutzt. Umgekehrt fließen die Erfahrungen aus den Pilot-



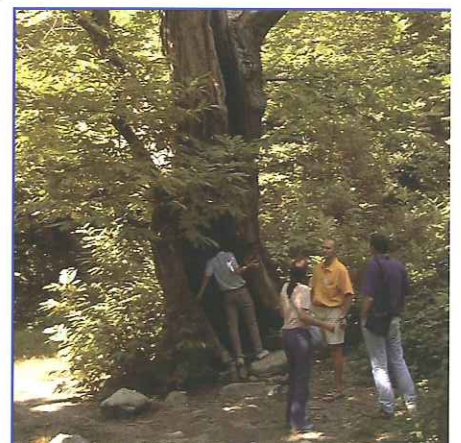
Schwertlilie im Biosphärenpark Palava (CZ)



Waldlandschaft im Natura 2000-Gebiet Kocevoj (SLO)

aktionen in die Toolbox, das Best Practice und somit ins Expertensystem zurück.

Der Prototyp für das internationale Expertensystem steht ab Juni 2005 zur Verfügung. Er bietet eine umfangreiche Wissensdatenbank für integriertes Schutzgebietsmanagement und die Möglichkeit zum Self Assessment. Damit können Schutzgebietsmanager ihr eigenes Schutz-



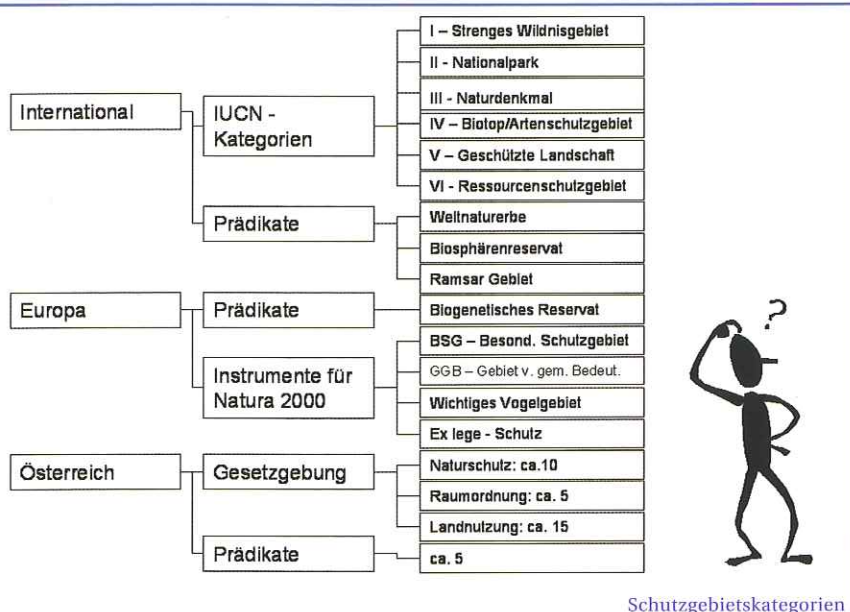
Mastbaum (Edelkastanie) im Regionalpark Euganeische Hügel (I)

gebiet einer Bewertung unterziehen, nach der Lösung für ein spezifisches Managementproblem suchen und auf internationales und regionales Wissen in Form von Literatur, Links, Kontaktadressen, Best Practice-Beispielen und Expertenempfehlungen zurückgreifen.

Pilotaktionen in Kärnten

In Kärnten werden folgende Pilotaktionen umgesetzt:

- ♦ Markenbildung für Schutzgebietskategorien: Die unterschiedlichen Schutzgebietskategorien werden für den Laien



verständlich erklärt und in einem Leitsystem dargestellt. Maßnahmen zur Bewertung sind geplant.

- ♦ Entwicklung eines Evidenzsystems für Schutzgebiete: Sämtliche Informationen über die Schutzgebiete werden in einem digitalen Evidenzsystem aufbereitet und verfügbar gemacht (Verwaltungsvereinfachung).

- ♦ Managementpläne für Natura 2000-Gebiete: Eine Übersicht über den aktuellen Wissensstand zu den Natura 2000-Gebieten, Grundlagenerhebungen zu einzelnen Arten (Fledermäuse, Mohrenfalter, Dohlenkrebs, verschiedene Fischarten) und Managementpläne für 14 Natura 2000-Gebiete in Abstimmung mit Grundbesitzern und beteiligten Interessengruppen werden erstellt.

- ♦ Einrichtung eines neuen Ramsar-Gebietes: Für die Moor- und Seenlandschaft Keutschach/Schiefling wurde die internationale Anerkennung als Ramsar-Gebiet beantragt.

Nutzen für Planung und Umsetzung im Schutzgebietsmanagement:

- ♦ Technische, fachliche und organisatorische Innovation sowie Know-how-Aufbau
- ♦ Verbesserung der Qualität und Effizienz

Impressum

Herausgeber: **ÖROK** Österreichische Raumordnungskonferenz

Konzept/Redaktion: DI Richard Resch, regionalentwicklung.at

Bildnachweise: IPAM, E.C.O. Institut für Ökologie GmbH

Grundlayout: Pinkhouse Design

Artwork: medien & mehr

Stand: April 2005

des Managements von Schutzgebieten

- ♦ (Regional)wirtschaftliche Inwertsetzung von Schutzgebieten
- ♦ Verwaltungsvereinfachung und Bürgerservice

Vernetzung

Über Experteninterviews und Präsentationen wurde Kontakt zu den internationalen Organisationen IUCN, Ramsar, EUROPARC und UNESCO MaB sowie zu Schutzgebieten in Österreich, Italien, Slowenien, Tschechien, der Slowakei und Polen hergestellt. Darüber hinaus wurde eine internationale web-basierte Umfrage gestartet, in die mehr als 800 Schutzgebietsverwaltungen aus dem gesamten CADSES-Raum miteinbezogen wurden.

Mit dem Aufzeigen von Beispielen zur Umsetzung der Natura 2000-Richtlinien und dem transnationalen Erfahrungsaustausch trägt das Projekt zum Know-how-Aufbau des europäischen Natura 2000-Netzwerks bei.

Geplante Folgeaktivitäten

Als Folgeprojekt von IPAM ist „PANet 2010 – Managing Functional Networks of Protected Areas“ geplant, welches im Rahmen von INTERREG III B CADSES eingereicht werden soll.

Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt gegenwärtig der MSc-Lehrgang „Management of Protected Areas“ vorbereitet. ■



Projekträger

Amt der Kärntner Landesregierung,
Abt. 20/Landesplanung, UAbt. Naturschutz
9020 Klagenfurt
Wulfengasse 13–15

Ansprechpartner

DI (FH) Mag. Johann Wagner,
+43 (0)50/536-32055
johann.wagner@ktn.gv.at
Mag. Iris Velik,
+43 (0)463/504144
velik@e-c-o.at

Beteiligte Partner

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. Naturschutz (A)
Regionaldirektion für landwirtschaftliche, natürliche und forstliche Ressourcen der Autonomen Region Friaul-Julisch-Venetien (I)
Regionalpark Euganeische Hügel, Region Veneto (I)
Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Landschaftsökologie (CZ)
Provinz Medimurje, Abt. Raumplanung (HR)
Ministerium für Umwelt und Raumplanung (SLO)

Bearbeitung

Ausführendes Projektmanagement:
E.C.O. – Institut für Ökologie GmbH
9020 Klagenfurt
Kinoplatz 6

Internet

www.ipam.info

Projektstand

2003/04–2006/03
in Arbeit

Vernetzung des Projektes mit anderen Vorhaben

Projekt ISA-MAP, Projekt Conspace, Projekt Marema, EURO MaB-Konferenz 2005